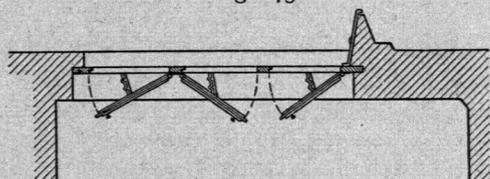


gefahr während des Transportes) und bei dem Mangel an Zug- und Biegefestigkeit nur in geringeren Größen verwendbar. Der Einbau von beweglichen Teilen (Lüftungsflügeln) ist erschwert.

Große Fenster mit hohen Windbeanspruchungen kann man nur in Schmiedeeisen ausführen.

Fig. 173.

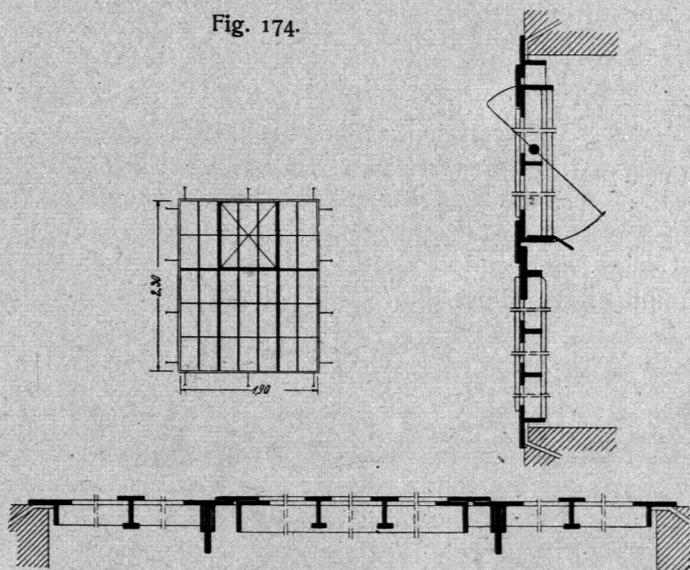


Fenster in dem Fabrikneubau der Wandererwerke, Chemnitz⁶⁸⁾.

Um die in unmittelbarer Nähe der Fenster tätigen Arbeiter (besonders Bankarbeiter und Arbeiterinnen, die empfindlich sind) vor Zugluft zu schützen, müssen alle Anschlüsse mit Mörtel, auch mit Hanf- und Gummifchnur gut gedichtet werden.

Eine wichtige Forderung bei Fenstern in Werkstätten und Lagern ist die Möglichkeit, durch bewegliche Fensterteile Abluft abführen und Frischluft in

Fig. 174.



Mittelgroßes eisernes Fenster mit einem Wippflügel.

ausreichender Menge zuführen zu können. Diese können nach Fig. 172 (a) nach außen aufschlagender Flügel, b) Kippflügel, c) Wippflügel, d) Tummelflügel) oder seitlich verschiebbar (als Schiebefenster) angeordnet sein. Die dreiteiligen ungefähr 14 m^2 großen Fenstern der Wandererwerke in Schönau-Chemnitz, Fig. 173 (vergl. auch Fig. 31—34), haben in den beiden Seitenteilen Flügel mit vertikaler, in dem Mittelteil solche mit horizontaler Drehachse.

⁶⁸⁾ Aus: Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure. 1914. S. 285.